

Er scheint täglich
um 6 Uhr früh; — die
Montags-Nummer jedoch
im Laufe des Vormittags.

Abonnement
für 1 Monat 1 K 80 h
einschließlich der
Zustellung ins Haus.
Einzelpreis 6 Heller.

Redaktion und
Administration:
Piazza Carli Nr. 1, II. St.
Telephon der Redaktion Nr. 68,
der Administration Nr. 58.

Polaer Morgenblatt

Abonnements und Anfü-
digungen (Inserate)
nehmen entgegen: die Ver-
waltung (Administration),
die Buchdruckerei
M. Glapis (J. Krmpotic),
Piazza Carli Nr. 1, und
die Buchhandlungen
C. Mahler u. E. Schmidt.
Inserate
werden billigt berechnet.
Preistarife liegen in den
Annahmestellen auf.
Abonnements- und Inserations-
gebühren müßten im vornherein
entrichtet werden.

I. Jahrgang

Pola, Sonntag 22. Oktober 1905.

= Nr. 8. =

Und was nun?

Wenn der „Pester Lloyd“ ein Blatt ist, dessen Meldungen man trauen darf, so hat die Koalition in Ungarn noch in zwölfter Stunde vor der folgenschweren Entscheidung den Versuch gemacht, den Herrscher für ein Kompromiß zu gewinnen. Die Koalition soll nämlich, als sie die ihr wie ein verhängnisvolles „Mene-tel“ dünkende Reaktivierung des Kabinettes Fejervary vor ihrem bange Auge aufsteigen sah, noch einmal ihre Stimme erhoben haben, um zu verhüten, daß Krone und Nation — von nun an getrennte Wege gehen, Wege, die, wer weiß es, vielleicht einmal sich — kreuzen könnten!

Durch die Gemächer des Wiener Auswärtigen Amtes soll in die Wiener Hofburg der Faden jener Aktion gegangen sein, die, angeblich, der Krone ihr Recht gewahrt hätte, ohne dem Abgeordnetenhaus zu nahe zu treten. Die Heeresfragen sollten für die Dauer von zehn Jahren auf Grund des Status quo ausgeschaltet und ein auf der 1867er Basis stehendes Kabinett mit der Leitung der Angelegenheiten betraut werden. Die Unabhängigkeitspartei hätte sich bereit erklärt, eine solche dem Kreise der Koalition entnommene Regierung wohlwollend zu unterstützen. Auf dieses Anerbieten sei jedoch die kurze telegraphische Antwort eingelangt: „Nein. Das Kabinett Fejervary ist bereits ernannt und wird sein eigenes Programm durchführen.“

Was der „Pester Lloyd“ zu sagen weiß, klingt ja nicht ganz unglaubwürdig, denn die Koalition mußte gefast sein, daß der Monarch nicht ihren Wünschen willfahre, und so erklärt es sich, daß sie sich im letzten Augenblicke für die Rolle des nachgiebigen entschied, um dann mit frommem Augenaufschlage heucheln zu

können: „Seht, ich bot ja die Hand zum Frieden, aber man wollte den Krieg.“

Wir wissen nicht, was in der Seele unseres geliebten Monarchen in dieser Stunde vor sich gegangen ist, aber wir freuen uns, daß er in der Heeresfrage unnachgiebig ist und das Kompromiß von sich wies. Die Wiedereinsetzung Fejervarys bedeutet die endgültige Ausschaltung der Koalition aus dem Programme der Krone.

Fejervary bereitet eine Reihe wirtschaftlicher Reformen vor, die der in ihren Grundfesten aufgewühlten Reichshälfte von Segen sein werden; auch die Einführung des allgemeinen und direkten Wahlrechts steht auf seinem Programme. Soll all der Segen auf das Land nicht befruchtend wirken und die Wählerschaft beruhigen?

Aber, der Ministerpräsident braucht, um sein Reformwerk auf dem Wege der Verfassung durchzuführen, die Mehrheit des Abgeordnetenhauses. Wird er sie auch finden? Glaubt er, sie finden zu können?

Wir denken, daß ihm die Auflösung des Reichstages und die Ausschreibung von Neuwahlen am nächsten liegen; — denn das Handschreiben des Monarchen spricht im Schlußsate ausdrücklich von einer „verfassungsmäßigen Entwirrung der gegenwärtigen kritischen Lage“. Somit bleibt nichts übrig als — der Kampf gegen die Koalition. Wer die Verhältnisse drüben auch nur ein bischen kennt, weiß, was dort das Wort Kampf bedeutet.

Nun aber fragt es sich: wird Fejervary die Macht haben, die Volksmasse für die Pläne der Krone zu gewinnen oder wird diese Masse seinem Rufe das Ohr verschließen und sich lieber von feilen Schlagworten, wie sie von gewissenlosen Demagogen auf den politischen Markt geworfen werden, ködern lassen?

Politische Rundschau.

Die Triester Universitätsfrage.

Der „Messaggero“ regt die Idee an, durch eine Subskription in ganz Italien die Mittel zur Errichtung einer italienischen Universität in Triest zu beschaffen.

Die Heeresergänzung in Ungarn.

Das Kriegsministerium beschäftigt sich damit, die systemisierten Mannschaftebestände des Heeres und der Landwehr in Ungarn ohne Bewilligung des Rekrutenkontingentes aufrecht zu erhalten. Bei den einzelnen Regimentern hat sich die Möglichkeit ergeben, den dritten Jahrgang zu beurlauben, weil sich genügend Freiwillige meldeten. Nach dem 1. Jänner wird man die Drittljährigen nicht zurückhalten und die drei ersten Jahrgänge der Ersatzreserve zur aktiven Dienstleistung einberufen. Nur bei der Kavallerie und Artillerie werden sich Schwierigkeiten ergeben, weil keine ausgebildeten Ersatzreserven vorhanden sind. Man rechnet darauf daß von den 54.000 bis 55.000 Rekruten, die einzustellen wären, wenigstens der vierte Teil durch freiwillig sich Meldende ersetzt wird.

Die Magyaren gegen das „Gott erhalte“.

Die Szegediner Stadtvertretung hat vor kurzem beschlossen, an das Abgeordnetenhaus eine Eingabe zu richten, in der gebeten wird, den Gebrauch der Kaiserhymne in den Kirchen auf dem gesetzgebenden Wege zu verbieten! Solange eine solche Verfügung nicht erlassen sei, sollen alle Kirchengemeinden aus eigener Initiative dahin wirken, daß keinerlei Militärkapelle dem Gottesdienste zugezogen werde, die sich nicht bereit erklärt, die einleitenden Takte des „Gott erhalte“, die bei solchen Gottesdiensten gespielt zu werden pflegen, wegzulassen. Infolge dieser Bewegung gegen das „Gott erhalte“ hat nun der Ofen-Pester Korpskommandant, FZM. Prinz Lobkowitz, einen Tagesbefehl erlassen, in dem er anordnet, daß die Mannschaft in Zukunft nur in die Garnisonskirchen zum Gottesdienste kommandiert werden dürfe. Wo eine Garnisonskirche nicht vorhanden ist, haben die Militärgeistlichen in dazu geeigneten militärischen Lokalitäten einen besonderen Gottesdienst für die Truppen zu veranstalten.

Abgeordneter Bartha †.

Der ungarische Reichstagsabgeordnete Nikolaus Bartha ist einem Gehirnschlage erlegen. Man darf Nikolaus Bartha als den intellektuellen Urheber der

In memoriam.*)

(Zur Jahrhundertfeier von Adalbert Stifters Geburt.)

Sei mir gegrüßt, Du anmutreicher Geist,
So innig deutsch und griechisch doch vollendet,
Mit Deiner jarten Hochgestalt, die weißt
Zum Lichte hin, dem standst Du zugewendet!
Es liegt Dein Land im Morgenstrahl verklärt,
Gegliedert rein mit Wäldern, Blütenauen,
Gemalt von Dir im Bild, das köstlich wert,
Ein Aetherreich, wo fern die Alpen blauen;
Und Seele klingt in allem, was Du schufst,
Drum tönen Bergen wieder, wenn Du ruffst.

Natürlich bist Du, niemals groß geballt,
Weil Dich Natur in schlichte Größe kleidet,
Und tief ist Dein die liebliche Gewalt,
Die Ueberkraft aus echter Kraft vermeidet.
Dein ist der Rhythmus, Dein die Melodie,
Die will Verborg'nes leisen Sanges verkünden;
Goldfäden webt uns Deine Phantasie,
Mondbrücken ob den mächtig blauen Gründen.
Du bist ein Seher, der uns Kraft verleiht,
Und unsre Augen sind durch Dich geweih't.

Weil auf den Markt ein wirr Geschlecht sich drängt,
So schien es fast, Du Harter, wärst verschwunden;
Doch nein, der Besten Liebe Dich umfängt,
Das Adelium hat sich in Dir gefunden.
Nein, Deine Bollkraft ist noch nicht verbraucht,
Und wird das Herz noch stets mit Schönheit stärken;
Der Weichenbust, den nur der Frühling haucht,
Erfüllt uns innig noch aus Deinen Werken;
Und hold wird Deiner Dichtung Edelstein
Auch künftig schmücken unsres Schrifttums Schrein.

Graz.

Wilhelm Fischer.

*) Aus dem Stifterhefte der „Deutschen Arbeit“, Monatschrift für das zeitliche Leben der Deutschen in Böhmen, herausgegeben im Auftrage der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen.

Feuilleton.

Adalbert Stifter.

Morgen ist Stifters hundertster Geburtstag. Am 23. Oktober 1805, im Todesjahre Schillers, wurde der Dichter der „Bunten Steine“, der Dichter des „Heidedorfs“, des „Hochwalds“, der „Narrenburg“ und wie die Novellen alle heißen, die er unter dem Titel „Studien“ in drei Bänden gesammelt hat, zu Oberplan im Böhmerwald geboren.

Adalbert Stifter ist ein wahrer Heimatkünstler. Hat er doch die Schönheit seines Böhmerwaldes und ebenso die Pracht und Herrlichkeit unserer Alpen mit ihren Seen, Hochwäldern und Gletschern in glühenden Farben gemalt und manche seiner Novellen spielt in der alten Kaiserstadt an der Donau und der zarte Duft der alt-österreichischen Zeit, der wehmütigen Erinnerung an das stillere, heimliche Alt-Wien liegt über seiner Erzählung ausgebreitet. Stifters Novellen, in den „Studien“ wie in den „Bunten Steinen“, könnten eigentlich auch den Titel tragen, den ein Nachfahre Stifters, Ferdinand v. Saar, seinen Erzählungen gegeben hat: „Novellen aus Oesterreich“.

Stifters Ruhm war lange Zeit verdunkelt. Wohl hat schon Eichendorff den Dichter der „Studien“ begreift begrüßt, und Grillparzer rühmte Stifters leisen, traulichen Erzählerton, aber in den Siebziger und Achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wirkte vielleicht Friedrich Hebbels bitteres Urteil über Stifter nach oder die Verständnislosigkeit und Geringschätzung, mit der das sogenannte „Jungdeutschland“, Laube und

Genossen, Stifter totgeschwiegen haben. Auch hatte man ja in den Sechziger und Siebziger Jahren für die leichte Romantik eines Bodenstedt oder eines Oskar von Redwitz (wie etwa heute des Schauspielers „Alt-Heidelberg“) zu viel zu schwärmen und hatte darum naturgemäß für die tiefere Romantik eines Stifter keine Zeit. Erst in den letzten zehn Jahren, mit der heimatskünstlerischen Bewegung, ist die Gemeinde von Stifters Verehrern plötzlich so stark angewachsen, daß Stifter heute wie vielleicht kein zweiter deutschösterreichischer Dichter, nicht einmal Grillparzer, auch im Deutschen Reich draußen bekannt und geschätzt ist und von der tonangebenden Kritik seinen verdienten Platz in der Literaturgeschichte zuerkannt erhalten hat.

Ich selbst muß gestehen, daß ich längere Zeit kein inneres Verhältnis zu Stifter gewinnen konnte. Von andern zuvor genügend belehrt, erkannte ich allerdings seine literarischen Absichten, als ich ihn vor einigen Jahren zum erstenmale genauer durchlas, aber er ließ mich kalt. Mir war beim Lesen nicht so, als hätte Stifter diese Absichten wirklich erreicht. Ich fand an Stifters Stil nicht sogleich das Schlichte, Organische, den melodischen Fluß, den z. B. Saars Stil in sich hat. So manches Wort, so manche Wendung störte mich als uneben, wie es mir noch heute mit Gottfr. Keller ähnlich ergeht. Die schwachen Imperative von starken Verben, z. B. wie „lese“ statt „lies“ erregten damals mein höchstes Aergernis. Uebrigens sind auch einige Wörter in Stifter wirklich heute stilistisch veraltet. Aber auch manche Breite in der Schilderung und bisweilen das Undramatische der Komposition stieß mich ab und die Mondscheinliebeszene in der „Narrenburg“ oder die Zärtlichkeit der beiden Schwestern im „Hoch-

Koalition bezeichnen, da er der erste gewesen ist, welcher für diesen Gedanken publizistisch eintrat und, nachdem er ihn erfaßt hatte, nicht wieder fallen ließ. Wartha gehörte dem Reichstage mit kurzen Unterbrechungen länger als drei Jahrzehnte an. Als blutjunger Mensch kam er in den Reichstag und wendete sich dem von Koloman Tisza geführten linken Zentrum zu. Im Jahre 1875, als Tisza die Regierung übernahm, schwenkte Wartha, der in allem extreme Neigungen bekundete, zur äußersten Linken über und gehörte ihr seither ununterbrochen an. Er schloß sich der von Gabriel Ugron geführten, ausgesprochen klerikalen Fraktion der staatsrechtlich extremsten Partei des Parlamentes an und war eine Zeit lang sogar Präsident derselben. Er trat von diesem Posten zurück, als die Vermögensverhältnisse des Führers der Fraktion diesen nötigten, eine Zeit lang außerhalb des Verbandes jener Partei zu bleiben, welcher er den Namen gegeben hatte. Nikolaus Wartha war von Haus aus Journalist und hat bis vor wenigen Tagen die Feder geführt. Als solchen kann man ihm eine gewisse Begabung nicht absprechen. Er bürgerte in der ungarischen Publizistik eine Manier ein, die sich wohl an das Beispiel des Henri Rochefort anlehnte. Es gibt keine Gestalt im öffentlichen Leben Ungarns, welche Nikolaus Wartha im Laufe der Zeit nicht im öffentlichen Ansehen herabgesetzt hätte.

Ein deutsches Tagblatt in Agram.

Das „Dro. Bravo“ ist mit der Berichterstattung des Agr. Tgbl. über die letzte Protestversammlung der Starčevićaner so sehr unzufrieden, daß es die Gründung eines neuen oppositionellen Tagblattes in Agram ankündigt, welches berufen wäre, der breiteren Öffentlichkeit objektivere und genauere Informationen über die Vorgänge in Kroatien zu bieten als das Agr. Tgbl. Das „Bravo“ meint, daß es dem neuen Blatte nicht schwer fallen würde, dem Agr. Tgbl. den Boden unter den Füßen abzugraben. Das wäre das zehnte Tagblatt in Agram!

Italienische Wünsche in Tirol.

Abg. Dr. Silli hat im Tiroler Landtage einen von italienischen Abgeordneten unterschriebenen Dringlichkeitsantrag eingebracht, der die Teilung des Landeschulrates in eine deutsche und italienische Sektion anstrebt. Sein auch im einzelnen sehr unbilliger Vorschlag geht dahin, daß Mitglieder des Landeschulrates künftig sein sollen: 1. der Landeschef oder sein Stellvertreter, sowie der Referent des Verwaltungs- und Wirtschaftswezens; diese Mitglieder gehören beiden Sektionen an; 2. drei Vertreter des Klerus des deutschen Landesteiles, drei Abgeordnete des Landtages deutscher Nationalität, zwei Vertreter des deutschen Lehrerstandes; diese bilden die deutsche Sektion; 3. zwei Vertreter des Klerus des italienischen Landesteiles, drei Abgeordnete des Landtages italienischer Nationalität; diese bilden die italienische Sektion; 4. drei Landeschulinspektoren, die Mitglieder jener Sektion sind, zu der die ihnen unterstehenden Anstalten gehören. Die deutsche Sektion hält ihre Sitzungen in Innsbruck, die italienische in Trient. Gemeinsame Sitzungen werden abgehalten, wenn es sich um allgemeine Verfügungen, Gutachten und Anträge handelt. Die gegenwärtige Finanzierung bleibt bestehen. Die Kosten, die durch künftige Entscheidungen beider Sektionen auslaufen, fallen zur Last des Landesfonds der bezüglichen Bezirke.

Roosevelts Pläne.

Präsident Roosevelt hielt eine Rede, in der er sagte, das Volk möge sich erinnern, daß der Bau des Pa-

namafanales es nötig mache, die See auf jeder Seite des Kanales zu überwachen, und ferner bedeute, daß die Vereinigten Staaten ein besonderes Interesse an der Aufrechterhaltung der Ordnung an den Küsten und auf den Inseln des Karaischen Meeres haben. Er glaube, daß ein wenig von hochherzigem Geiststande selbst den zurückgebliebensten Völkern helfen und sie vorwärts bringen könne auf dem Wege zur Ordnung und Freiheit, so daß sie allein dastehen könnten; wenn sie aber eine solche Hilfe ablehnten, würde es für sie und Amerika zu einem schlechten Ende führen und Amerika zwingen, sich auf Erniedrigung oder Blutvergießen gefaßt zu machen.

Tagesbericht.

Stipendienauschreibung.

Die k. k. Bezirkshauptmannschaft gab gestern eine Rundmachung heraus, worin mehrere ab 1. September 1905 zur Verleihung kommende Stipendien ausgeschrieben sind:

I. Ein Hochschul-Staatsstipendium für Studierende von den quarnerischen Inseln; Betrag: 336 Kronen (nur für Mediziner).

II. Zwei quarnerische Gymnasialstipendien, mit jährlich 200 Kronen.

III. Drei Istrianer Staatsstipendien, im Betrage von jährlich 168 Kronen für Gymnasialschüler aus dem Festlande Istriens.

IV. Ein Stipendium der Stiftung des Johann Pittoriti, jährlich 150 Kronen.

V. Zwei Stipendien, jährlich 300 Kronen, für Volksschüler von der II. Klasse angefangen.

VI. Zwei Bischof Dobriliische Stipendien, jährlich 224 Kronen.

VII. Eine Stiftung des Bischofs Dobrilo, jährlich 180 Kronen für die Diözese Parenzo-Pola.

VIII. Drei Stipendien des Bischofs Dobrilo, jährlich 200 Kronen für die Diözese Triest-Capodistria.

IX. Eine Stiftung von Jakob Klaviz für Gymnasialschüler, jährlich 58 Kronen.

X. Zwei Stipendien der Stiftung Torreani, jährlich 110 Kronen, für Studierende an Gymnasien und Realgymnasien der Ortsgemeinde Witterburg.

XI. Ein Stipendium der Stiftung des Bischofs Raunacher für Gymnasialisten, jährlich 200 Kronen.

Wegen der weiteren Bestimmungen wolle man Einsicht nehmen in die veröffentlichten Rundmachungen.

Auszeichnung.

Bei der internationalen Ausstellung in Lüttich wurde der Berlitz School of Languages die höchste zur Verleihung gelangende Auszeichnung, der Grand Prix, zuerkannt. Von den 212 wichtigsten Filialen des genannten Sprachlehrinstitutes haben sich 147 an der Ausstellung beteiligt, darunter auch die hiesige Filiale.

Eine Verfügung des Kriegsministers.

Im „Omnibus“ lesen wir: Dieser Tage hat — wie die „Edinost“ schreibt — die Statthalterei über Auftrag des Kriegsministers dem Municipium von Triest alle Amtshandlungen, welche das Mobilisierungswezen betreffen, abgenommen. Mit dieser Verfügung hat der Kriegsminister dem Municipium ein Mißtrauensvotum gegeben. Jedenfalls hat er recht gehabt; aber er hätte es schon vor 20 Jahren tun sollen. Auf jeden Fall aber besser später als gar nie.

Wieder falsches Geld.

Diesmal war es eine Verkäuferin in der Markthalle, die bei der Ausgabe falschen Geldes erappt wurde. Die Angezeigte, Helene Scocco, wollte vermutlich nicht um die wahrscheinlich von anderer Hand erhaltenen 20 Heller kommen und versuchte das gefälschte Geldstück beim Wechseln an den Mann zu bringen.

Eine raffinierte jugendliche Diebin.

Wie wir bereits gestern unter der Ueberschrift „Eine unangenehme Nachbarin“ mitteilten, wurde ein 14½-jähriges Mädchen, Zudit Del'Agio, als des Diebstahls verschiedener Wertgegenstände verdächtig, verhaftet. Eine diesbezüglich von den Zivil-Sicherheitswachleuten Carlin und Jelen eingeleitete Untersuchung ergab ein überraschendes Resultat. Nicht allein die der Familie Bojo gehörigen Effekten, als Wäsche und Schmucksachen, wurden im Verborgenen gefunden, man ermittelte auch, daß das verkommene Mädchen bereits seit längerer Zeit dem zweifelhaften Geschäfte des Diebstahls oblag. Eine Menge Gold- und Silbergegenstände, die von früheren Diebstählen der Del'Agio herrührten, wurden in den Geschäften zweier Goldarbeiter vorgefunden. Trotz erhaltener Warnungen betretend den Ankauf von Pretiosen aus verdächtigen Händen, hatten die beiden Goldarbeiter der Del'Agio die von ihr gestohlenen Wertgegenstände um Spottpreise abgekauft. Gegen beide Juweliere wurde die gerichtliche Anzeige erstattet.

Triest.

Ein neuer Cunarddampfer. Nach Neujahr wird hier ein neuer Dampfer der Cunard-Linie, „Caronia“, anlaufen, das größte Schiff, das die Adria je befahren hat. Auch in bezug auf Eleganz und Bequemlichkeit seiner Gesellschaftsräume und Passagierkabinen wird der Dampfer als eine hervorragende Sehenswürdigkeit geschildert.

Neue Mittelschulen in Dalmatien.

Wie der Zaratiner „Narodni List“ meldet, ist in Spalato der Bau einer neuen Oberrealschule und in Ragusa der Bau eines Obergymnasiums beschlossen worden.

Der Zerkastenfobold

treibt bereits seine unangenehmen Spässe mit uns. Er scheint aber ein echtes Polaer Kind zu sein, wie er gestern bewies. Machte er nicht aus Polen ein Pola? Und trotz zweimaliger Korrektur ließ er nicht ab, so daß es über dem Artikel über die Sprachenfrage in Polen heißt „Die Sprachenfrage in Pola“. Wir hoffen, daß der ungezogene Junge, der sich übrigens in allen Seheereien wie zu Hause fühlt, an der Lektion, die wir ihm verabsolgt haben, genug hat — wenigstens für ein par Tage. Denn er gehört nun schon einmal zu den ungen gesehenen, stets auf Schabernak sinnenden Gästen einer Zeitungsseherei.

Marinemusik.

Musikprogramm für den 22. Oktober 1905.

1. St. Komzák: Amerikanischer Marsch.
 2. F. v. Suppé: Ouverture zu „Mozartiana“.
 3. E. Enzler: Pufferl-Walzer, a. d. Operette „Pufferl“.
 4. H. Kaimann: „Nur nicht zu hitzig, nur nicht zu schnell“, Lied aus der Operette „Das Wäschermädel“.
 5. F. Jaksch: „Gruß vom Marinekasino“, Mazurka.
 6. G. Verdi: Fantasie aus der Oper „Othello“.
- Anfang 4 Uhr. Ort: Vor dem Stabsgebäude.

wald“ schien mir damals zu süßlich, zu gesucht naiv. Indes — was heißt das alles! — je öfter ich Stifter las, desto mehr nahm er mich gefangen. Und der „Hochwald“ vor allem! Das ist wohl eine Perle der Erzählungskunst! Oberplan und Blütensteinersee im Böhmerwalde zu besuchen, habe ich leider noch nicht Gelegenheit gehabt, aber ich sah einmal an einem schönen Julimorgen allein am oberen Ratschach-Weißenfelsensee, hinter dem Wangart senkrecht, wirklich majestätisch emporkragt. Die Szenerie ist ganz dieselbe wie die von Stifter geschilderte und unwillkürlich fiel mir die Erzählung ein. Dort in der herrlichen Waldeinsamkeit, von dem Kranz der dunklen Tannen und Fichten umgeben, träumte ich noch einmal die Geschichte von Klarisse und Johanna, den Töchtern des edlen Freiherrn von Wittingshausen, und von Ronald, dem abenteuernden Sohn des Schwedenkönigs Gustav Adolf durch. Stifiers „Hochwald“ ist das hohe Lied vom deutschen Walde. Das klingt wie Orgelton und Glockenklang. Es ist eine Symphonie von goldigem Sonnenglanz, von zitterndem Espengrün und Vogelgezwitscher, wie es uns aus einem Wilde Ludwig Richters traulich anlacht oder wie es aus dem „Walweben“ in Wagners „Siegfried“ herausklingt. War doch auch Stifter wie Siegfried ein Sonntagskind, das die Vogelgesprache verstand. Und man vergleiche einmal die Eingangsszene in der „Narrenburg“ oder das Zwiegespräch zwischen Großvater und Enkel in der Erzählung „Granit“, wie das mit seinem schlichten, realistischen Ton an manche Stelle von Schillers „Tell“ gemahnt. Ueberhaupt die „bunten Steine“, das ist auch ein ganz herrliches

Buch. Nur soll man nicht glauben, daß es schon für die Jugend verständlich ist, wenn es auch Stifter für sie geschrieben hat. Die intimen Reize dieses Buches verlangen feinere Nerven.

Stifter sucht die Poesie nicht im Außergewöhnlichen und Stofflichgroßen, er findet sie im Gewöhnlichen und Kleinen. Aus jeder Blume blickt ihn eine Seele an; der Wald spricht zu ihm.

Stifter gibt in seiner Naturschilderung das innerste Wesen der Natur, er malt die Psychologie der Natur und der Mensch ist ihm ein Teil dieser Natur, dessen Teilseele in beständiger Wechselwirkung mit der Allseele der Natur steht. Ein Goethe-Schellingscher Pantheismus durchdringt Stifiers ganze Darstellungsweise. Wie bitter Unrecht tut ihm Hebbel, wenn er behauptet, daß Stifter über den Käfern und Butterblumen den Menschen übersehe. Der Dichter, der die Episode von Jodot und Sixtus in der „Narrenburg“, der die Gestalten des Abdias, der Brigitta, des Hagestolz geschaffen hat, verstand auch in der Seele des Menschen zu lesen. Und bitter Unrecht tun ihm auch alle die, die ihn für leidenschaftslos, für einen Fanatiker der behäbigen Ruhe erklären. Tiefe Leidenschaftlichkeit leuchtet im „Kondor“, in der „Narrenburg“, im „Turmalin“, in der „Brigitta“ auf, aber nur wie verhaltene Blut; denn gleichwie Stifter selbst in seinem Leben seine Leidenschaft hatte niederkämpfen müssen, so unterdrücken auch seine Personen mit Gewalt den lobenden Brand ihrer Affekte. Eine echt österreichische Müdigkeit und Resignationsstimmung erfüllt Adalbert Stifter gerade so wie

Grillparzer und Saar. Und Ueberwinden gilt ihm als die höchste Tugend.

Hochinteressant und belehrend ist Stifiers Stellung in der Literaturentwicklung des letzten Jahrhunderts. Stifter ist Romantiker, freilich darf man den Begriff „Romantik“ nicht zu eng und nicht zu leicht auffassen. Er knüpft deutlich an Tieck, Jean Paul und E. T. A. Hoffmann an. Stifter bildet aber zugleich einen Uebergang zur Moderne, allerdings einen leisen, unmerklichen; denn allem Extremen war er Feind, gerade wie Grillparzer. Der Literaturhistoriker des Kunstwart, Bartels, belehrt uns in seiner Literaturgeschichte bis zum Ueberdruße, mit Hebbel beginne die moderne Literatur. Aber ohne Hebbels Größe nahe treten zu wollen, dessen grübelnder Tiefsinn und dessen gigantischer Willenstrog allerdings auf das Schroffe und Extreme geht, könnte man doch ebenso gut behaupten, die moderne Literatur beginne mit Grillparzer und Stifter. Aber darüber will ich mich ein anderesmal näher verbreiten.

Und noch eines ist mir an Stifter wichtig. Stifter schließt nicht nur vielfach in seinem Stil, sondern auch in seinem Streben nach Bezwingung der Leidenschaft und nach harmonischer Geschlossenheit des Charakters an Goethe an, gerade so wie Grillparzer. Und an Grillparzer und Stifter schließt besonders in dieser Beziehung Ferd. v. Saar an. Auch Peter Hofegger, Maria von Ebner-Eschenbach, Wilhelm Fischer fußen auf Stifter. Und so wollen wir uns von dem Toten umso liebevoller den Lebenden zuwenden!

Eduard Bauer.

ANTON KLEMENT
Schneldermester
Foro 6 - POLA - Foro 6
empfiehlt sich
zur Anfertigung aller
Arten von
Herrenkleidern
Stets reichhaltiges Lager
von englischen u. inlän-
dischen Stoffen.

Automobile
Fabrikat: Floridsdorfer Lokomotiv-Fabrik
System Maurer-Union (Friktions-Antrieb).
Das einzige System, welches mit verhältnismäßig we-
nigen HP alle Steigungen Istriens nimmt, bis 23⁰/₀.
Lastautomobile * * **Omnibusse** * * * *
Lieferungswagen * **Luxuswagen** * * * *
* * **Voiturettes** * *
Zentral-Verkaufsstelle: Edgar Aub, Wien, III., Reisnerstraße 6.
Vertretung und Informationen: Eisfabrik, Pola.

Schmidt's
Buchhandlung
und
Leihbibliothek
gegründet 1865
empfiehlt ihren Journal-
Lesezirkel, Zeitungs- u.
Zeitschriftenverschleiß
Pola, Piazza Foro

Gegründet im Jahre 1830
G. CUZZI - POLA
(HOTEL DE LA VILLE)
DEPOT
Pilsner Bier des Sorgendorfer Bier
aus der Genossenschafts-Brauerei in Pilsen | aus der Brauerei der Grafen Thurn in Bleiburg
Niederlage des „Neudorfer Sauerbrunn“ bei Karlsbad
ärztlich empfohlenes und vielfach prämiertes Mineralwasser.
Weingroßhandlung
mit großem Lager naturechter Istrianer, Österreichischer u. Dalmatiner Weine.
Spezialität: Lissaner Opollo, Vermut u. Marsala, verschiedene Flaschen-
weine, Champagner etc. alles zu mäßigen Preisen franko Wohnung, bezw. Bahn-
oder Schiffsstation Pola.
Weinmuster werden franko zugeschickt.

Nachstehend gestatte ich mir, Ihnen die billigsten Preise meiner
Prima Eigenbau-Weine zu notieren, mit der Bitte, mich im Bedarfsfalle
mit recht belangreichen Aufträgen zu beehren. — Ich liefere:
Lissaner rot à 44 u. 48 h
" weiß à 44 „ 48 „
Istrianer rot à 36 „ 40 „
" weiß à 36 „ 40 „
Dalmatiner rot à 36 „ 40 „
" weiß à 36 „ 40 „
Schiller (Opollo) à 36 „ 40 „
Terrano (gerebelt) à 36 „ 40 „
Muskat (weiß, süß) à 48 „ 52 „
" (rot, „) à 52 „ 56 „
Refosco à 1'60 „
Marsala à 1'40 „
Vermouth à 1'20 „
loko Bahnhof Pola, in Leihfässern, welche
ich nicht in Rechnung stelle, mir jedoch
innerhalb 6 Wochen nach Erhalt des Weines
unbeschädigt und franko Station Pola, als
mein Eigentum (zahlbar und klagbar Pola)
retourniert werden müssen. — Aufträge werden
nur gegen Nachnahme, auf Rechnung und
Gefahr des Empfängers und von 56 Liter auf-
wärts effektiert. — Für die Naturechtheit meiner
Weine übernehme ich volle Garantie. Es werden
bei dieser Ware keinerlei Reklamationen (Be-
schädigungen unterwegs) berücksichtigt. Die
Weine sind an kühlen Orten zu lagern und vor
dem Abzapfen ca. 6 Tage ruhen zu lassen. Die
Flaschen müssen gut verkorkt, im Kühlen lie-
gend, womöglich im Sande aufbewahrt werden.
Hochachtungsvoll
JOHANN M. ŽIC - POLA
Weineigenbau- & Großhandlung
Admiralstraße Nr. 12.
Es wird höflichst um genaue Adresse ersucht.

LUIGI DEJAK - POLA
Telefon Nr. 4
BIER-DEPOT
der weltberühmten Ersten Pilsner Aktien-Brauerei, des
Gabriel Sedlmayr zum Spaten, München, und der
Brüder Reininghaus, Steinfeld, Graz, sowohl in Fässern
als auch in Flaschen.
Weingrosshandlung
mit eigenen Kellereien in Rovigno und Canfanaro.
Istrianer u. Dalmatiner Weine, Opolo-Spezialitäten:
Blutwein u. weißer Vugava. — Ungarische Weine
aus den Kellereien Palugyay & Söhne, Preßburg. — Öster-
reichische und Steirische Weine aus den allerersten
Kellereien. — Original Marsala der Firma F.lli Lombardo,
Trapani (in Sizilien). — Wermut der Firma F.lli Cora,
Torino u. s. w.
Spezialitäten: Moscato-, Rosa- u. Refosco-Weine.
Bouteillerie
mit reicher Auswahl in- u. ausländischer Weine aller Sorten
und von den allerersten Bezugsquellen. — Französischer
Champagner der Firmen G. H. Mumm & Co., Heidsieck,
Veuve Amiot St. Florent; inländische der Brüder Kleinoscheg,
Gösting, mit der Spezialmarke Derby sec. — Orig. Asti
spumante der Firma F.lli Cora, Torino. — Cipro, Samos
u. s. w. u. s. w.
Transito-Lager für die k. u. k. Kriegsmarine.
Mäßige Preise. Bestellungen werden im Laufe des Tages ent-
gegengenommen und franko ins Haus zugestellt.
Für Spatenbier-Liebhaber wird solches stets auch in Flaschen vorrätig
gehalten. — Täglich frische Füllung.

K. K. priv.
Österreichische Creditanstalt für Handel und Gewerbe.
Aktienkapital K 100,000.000
Reserven K 42,250.000
Filiale Pola — Dirigent Giusto Rismondo
Befäßt sich mit Bank- und Wechseloperationen aller Art zu den
günstigsten Bedingungen, u. zw.:
führt Kontokorrents in Kronen und in fremder Währung, eröffnet
Bancogiro-Konti in Kronen und räumt dem Kontoinhaber das
Recht ein, auch über sein ganzes Guthaben mittelst Check à vista
zu disponieren;
gewährt Kredite in Kontokorrent zu festzusetzenden Bedingungen,
erteilt Vorschüsse auf in- und ausländische Effekten, auf Waren
und Preziosen;
überläßt Anweisungen auf alle Plätze des In- und Auslandes,
übernimmt das Inkasso von Wechseln auf sämtlichen Plätzen,
den Einzug von Kupons, verlostene Effekten etc.;
stellt Kreditbriefe aus für alle Plätze des In- und Auslandes, über-
läßt Vaglia cambiari in ital. Lire zahlbar à vista in allen Städten
Italiens;
beschäftigt sich mit der Beschaffung und Deponierung von Heirats-
kautionen, Dienstkautionen sowie Vadien zu Offertbeteiligungen,
übernimmt in Verwahrung Wertpapiere, besorgt deren Verwaltung
und Revision bei Verlosungen, und verwahrt auch Münzen und
Preziosen;
übernimmt Einlagen in Kronen und in Napoleons d'or zu fest-
zusetzendem Zinsfuß;
eskomptiert im In- und Auslande zahlbare Wechsel zum jewei-
ligen Zinsfuß;
kauft und verkauft in- und ausländische Staatsrenten, Wertpapiere
aller Art, ausländische Devisen, Münzen etc.;
emittiert Sparbüchel.
POLA, 11 Oktober 1905.

Verzeichnis der Drucksorten, welche *nur* bei Jos. Krmpotić, Piazza Carli Nr. 1

(Buchdruckerei Clapis)

===== lagernd und bei Bestellung prompt erhältlich sind, und zwar: =====

a) Für Schiffsrechnungsführer:

- 1 Verpflegsztel samt Überrechnungskonsignation, 50 Stück in triplo, broschiert
- detto, in Doppelgröße
- 1a detto, lose in triplo
- 11 Quittung über als Kollektivzulage erhaltenen Betrag (mit Auszug aus dem Schiffstagebuche rückwärts)
- 12 Quittung über als Relutum für Mannschaftskostationen erhaltenen Betrag
- 13 Quittung über als Monturskonservierungspauschale erhaltenen Betrag
- 14 Quittung über à Konto des Löhnungszettels erhaltenen Betrag
- 15 Quittung über als Verlag zum Ankauf von Monturen erhaltenen Betrag
- 16 Gegensein des Marinezahlamtes über als Montursverlag erfolgten Betrag
- 17 Quittung über als Verlagsergänzung vom Marinezahlamte erhaltenen Betrag
- 18 Gegensein des Zahlamtes über als Verlagsergänzung übergebenen Betrag
- 19 Quittung über aus der Schiffskassa erhaltenen Betrag
- 20 Abfuhrschein über an die Schiffskassa abgeführten Betrag
- 21 Abfuhrschein über an die Schiffskassa abgeführten Betrag für an die Mannschaft verabfolgte Proviantartikel
- 21a detto, mit Zusammenstellung der Anweisungen für Proviantartikel
- 22 Abfuhrschein über an die Schiffskassa abgeführten Betrag für neue an die Mannschaft erfolgte Kappenbänder
- 23 Abfuhrschein über an die Schiffskassa abgeführten Betrag für von der Mannschaft verlorene und ersetzte Gegenstände
- 24 Auszug aus der Vormerkung des Schiffsprofoßen für ersparte Arrestantenweinrationen
- 25 Ausweis über Zulagen der in Zellen besch. gew. Mannschaft
- 26 Ausweis über die zur Gebühr entfallenden Schreibspesenpauschalien
- 27 Ausweis über die im Monate erfolgten, bzw. übernommenen Schiffsgebühren (Mantelbogen)
- 27a detto (Einlagsbogen)
- 28 Konsignation über die von Zivilarsenalarbeiten zu Gunsten der Betriebskrankenkassa hereingebrachten Rücklässe
- 28a Konsignation über die hereingebrachten Wohnungsrücklässe
- 29 Ausweis über die für aus dem Spital eingerückte Mannschaft entfallenden Löhnungsreste
- 30 Ausweis über an die höheren in Löhnungsgebühr stehenden Unteroffiziere ausbezahlten Schiffskostgelder
- 31 Abfuhrschein über gegen Barzahlung erfolgte Montursorten
- 32 Abfuhrschein über für abgängige Servisartikel abgeführten Betrag
- 33 Konsignation über die im Bezuge der Krankenkost stehende Mannschaft (mit Quittung rückwärts)
- 34 Nominalkonsignation über an Bord gebildete Taucherdepositen
- 34a Nominalkonsignation über ausbezahlte Taucherzulagen
- 35 Aufnahms-, bzw. Entlassungskonsignation über aufgenommene oder entlassene Zivilpersonen
- 36 Zusammenstellung der Auszüge aus dem Schiffstagebuche für den Monat
- 37 Auszug aus dem Schiffstagebuche für 6 Wachetage
- 38 Summar über die vom Matrosenkorps (Schiffen) zugerechneten Löhnungsdepositen und Monturschulden (ganzer Bogen)
- 39 Summar über die zum Matrosenkorps (Schiffen) überrechneten Löhnungsdepositen und Monturschulden (ganzer Bogen)
- 40 Quittung mit Gegensein über erhaltene und übergebene Kabine-Einrichtungstücke, 1 Buch, 25 Bogen, broschiert
- 40b detto, pro 10 Bogen, broschiert
- 41 Quittung mit Vollmacht für als Quartiergeld erhaltenen Betrag
- 42 Ausweis über den Zustand des Schiffes, ganzer Bogen
- 43 Löhnungstabelle für Mannschaft am Schiffe mit Auslandszuschuß
- 44 Monturenpreistabelle (giltig vom 1. Juli 1905), auf Leinw. aufg.
- 45 Abschrift des Schiffsbefehls Nr. —
- 46 Reiserechnung über die unternommene Geschäfts-(Übersiedlungs-)reise samt Reise- und Geschäftsjournal
- 46a Begleitschreiben für Reiserechnungen mit Rubrum
- 47 Ausweis über die bei der Schiffskassa hereingebrachten Monturschulden und Sicherstellungsbeträge der Offiziersdiener
- 48 Ausweis über den am Sonntag im Reste verbliebenen Proviant
- 49 Handverlagsjournal, hart gebunden, 30 Bogen
- 50 Konsignation über ausbezahlte Ersparnisse von dem Schiffskostgelde der Mannschaft
- 55 Vormerkung über die Gebarung mit dem Schiffskostgelde der Mannschaft für die Zeit vom . . . bis
- 56 Montursgrößennummer-Ausweis
- 57 Ausweis über an Stabsunteroffiziere gegen ratenweisen Abzug verabfolgte Monturen
- 58 Abfuhrschein über die von der Schiffsverwaltung an Quartier-rücklaß der Arsenalarbeiter in die Schiffskassa abgeführten Betrag
- 59 Monturenfassungsdokumente (mit Monturenpreistabelle vom 1. Juli 1905 in Übereinstimmung), 1 Spiel
- 60 Nachweisung über die während des Monats X durch strafweise Entziehung ersparten geistigen Getränke etc. erzielten Ersparnisse an Proviant
- 60a detto, Einlagebogen
- 61 Rechnungsrichtigkeitszeugnis, mit 25 Triploabfertigungen
- 62 Ausweis über die an die unterstehenden Torpedoboote an Relutum der Mannschaftskostationen ausbezahlten Vorschüsse

- 63 Konsignation über die bei der Schiffskassa obigen Schiffes im Monate . . hereingebrachten Privatschulden
- 65 Ausweis über die für das . . Quartal zur Gebühr entfallenden Kleinverbrauchspauschalien
- 111 Etatjournal für den Monat —
- 112 Kontokorrentejournal für den Monat —
- 113 Einlagsbogen zum Kontokorrente- und Etatjournal
- 114 Revisionsliste, 100 Stück
- 115 Namenverzeichnis der eingeschifften Stabspersonen, dann der Stabs- und sonstigen höheren Unteroffiziere
- 116 Verzeichnis der Schulden und Forderungen an das Ärar
- 117 Ausweis A über den Zuwachs und Gebühreennachtrag (Kopfbogen)
- 117a detto, Einlagsbogen
- 118 Ausweis B über den Abgang und Gebührenabzug (Kopfbogen)
- 118a detto, Einlagsbogen
- 119 Löhnungsdepositenverzeichnis (Kopfbogen)
- 119a detto, Einlagsbogen
- 120 Löhnungszettel
- 121 Standesübersicht
- 122 Nachweisung des täglichen Verpflegsstandes
- 123 Montursrechnung (Summar), Kopfbogen
- 123a detto, Einlagsbogen
- 125 Zahlungsliste, Kopfbogen
- 125a detto, Einlagsbogen
- 126 Präsentierungsliste
- 127 Montursgeldnachweisung, Kopfbogen
- 127a detto, Einlagebogen

b) Verschiedene:

- 2 Löhnungstabelle für Mannschaft am Lande, aufgespannt auf Karton
- 3 Ausweis über Kohleneinschiffung, von . . 100 Stück
- 3a Vormerkung über die in . . bewirkte Kohlenergänzung, 100 Stück
- 4 Ausweis über den Verbrauch von destilliertem Trink- und Kesselwasser, 100 Stück
- 5 Postbuch über ausgefolgte rekommand. Briefe, Anweisungen etc., per Stück, hart gebunden
- 5a Geldexpeditionsbuch, 100 Blatt, 1/4 Leinwand
- 6 Frührapport für S. M. Schiffe in Ausrüstung, Kanzleipapier, einseitig bedruckt
- 6a detto, Konzeptpapier, vierseitig bedruckt
- 6b detto, gebunden, 50 Bogen Konzept
- 7 Frührapporte für S. M. Torpedoboote, ein Buch broschiert mit 200 Blatt, zum Durchschreibeverfahren geeignet
- 8 Frührapport für S. M. Schiffe in der Reserve, Kanzleipapier
- 8a detto, Konzeptpapier, vierseitig bedruckt
- 8b detto, gebunden, 50 Bogen
- 9 Maschinenfrührapporte nach Vorschrift, Kanzleipapier
- 9a Maschinenfrührapporte nach Wunsch, Kanzleipapier
- 9b Profoßen-Frührapport
- 10 Nachweisung über den gesamten Kohlenverbrauch und Vorrat für Schiffskommanden
- 10a Ausweis über den Kohlenverbrauch der vergangenen Woche und über den Kohlenvorrat, für Bootskommanden
- 51 Divisionskommando-Frührapporte
- 52 Erlaubnisscheine, 100 Stück
- 53 Wacheausweis für wachhabenden Maschinenbeamten, 100 Stück
- 54 Krankenrapporte, 100 Stück
- 54a Straftauglichkeitszeugnis
- 64 Standestabelle für den Monat
- 71 Quittung über als Zinsen von Obligationen erhaltenen Betrag
- 101 Dimension des Schiffes (ad Dienstbuch 1—30)
- 103 Ausweis über den Fassungsraum an Proviant und Maschinenheiz- und Betriebsmateriale (ad Dienstbuch 1—30)
- 106 Steuerungstabelle (ad Dienstbuch 1—30)
- 108 Ausweis über die Bestimmungen von Stabspersonen bei „Boote auf Kriegsfuß“ (ad Dienstbuch 1—30)
- 109 Dienstroster, 1 Stück (Zeichenpapier)

c) Für Truppenkörper des k. u. k. Heeres:

- 201 ExhIBitenprotokoll
- 202 Zehrgeldausweis für den Monat
- 203 (26) Präsenzstandesliste. Form. 4b.
- 204 (75) Partikularrevisionsliste (Kopfbogen). — Beil. 1
- 204a (75a) detto, Einlagebogen. — Beil. 1
- 205 (85) Gebühreennachweisung für den Monat. — Form. 14
- 206 (99) Ausweis über die Geldgebühren der Gagisten. — Form. 6
- 207 (91) Personal-Standesveränderungs-Ausweis. — Beil. 26
- 208 (80) Dozierung zum Verpflegs-Rapportjournal. — Beil. 2
- 209 (79) Verpflegs-Rapportjournal. — Beil. 2
- 210 (192) Personal-Grundbuchsstandes-Ausweis. — Beil. 43
- 211 (141) Konduitenliste
- 212 (48) Unterabteilungs-Grundbuchsblatt. — Beil. 48
- 213 (82) Verpflegsstandesrapport. — Form. 3
- 214 (66) Naturalien- und Servisjournal. — Form. 21
- 215 (2115) Schußblatt. — E. 7, P. 229
- 216 (2116) Schußblatt. — E. 7, P. 229
- 217 (40) Verpflegs- und Gegenverpflegsztel. — Form. 4d.
- 218 (2119) Kapselschußblatt. — E. 7, P. 136.
- 219 (878) Bekleidungskonsignation
- 220 (1005) Personsbeschreibung. — Beil. 6
- 221 (427) Austauschschein
- 222 (94) Leerausfalldrucksorte
- 223 (84) Meldung über unverändert gebliebenen Verpflegsstand

Bei Bestellungen wolle man bloß die betreffende Drucksortennummer anführen. — Die Drucksorten sind täglich von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends erhältlich.

Diese Drucksorten befinden sich in Ausführung.



Hallooo!

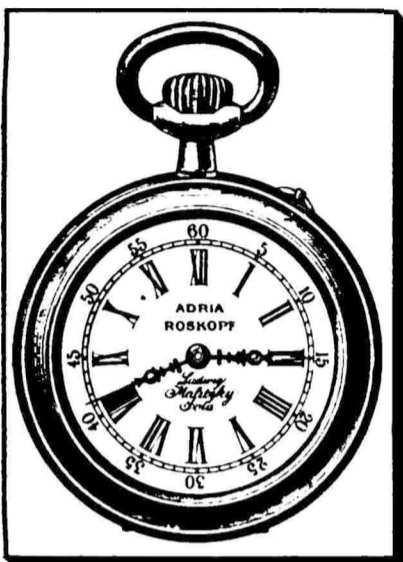
Frischer Transport!

In kolossaler Auswahl sind soeben angelangt: Englisch karierte Sakkoanzüge, Raglans „Hamespons“ mit neuer Manschette, feine Ulster und Ueberzieher, karierte und einfarbige, sowie Doublé- und gefütterte. Ferner Phantasie-Gilets höchst à parte. Offiziers- u. Zivilregenmäntel „Patent“ Wetterkrägen, Jagd- u. Touristenanzüge mit Stehbrust, sowie Knaben- und Kinderkleider in allen Größen etc. etc.

Mit Hilfe meiner langjährigen Fachkenntnisse, welche ich beim Zusammenstellen meiner Ware in jeder Richtung hin ausnütze, bin ich in der angenehmen Lage, sämtliche Artikel sehr solid gearbeitet zu liefern und um 20% billiger als die Konkurrenz zu verkaufen.

Für tadelloses Passen und schneidige Façon bürgt

Arnold Brassers' Nachfolger ADOLF VERSCHLEISSER
 Lieferant der k. k. Staatsbeamten Oesterreichs.



„Adria-Roskopf“
 beste Dienst- und Strapazier-Uhr

K 8.—

mit 5-jähr. reeller Garantie!

Gratis dazu: 1 elegantes Etui u. 4 Reservegegenstände, u. zwar: 1 Uhrfeder, 2 Zeiger und 1 Glas.

Generaldepot für Istrien bei
LUDWIG MALITZKY, Uhrmacher
 Pola, Via Sergia 65.

Größtes Lager von Gold-, Silber- u. Metall-Schweizeruhren, Weckern, Pendeluhren etc. — Niederlage von Gold-, Silber- u. Juwelenwaren.

Der Prämierte Weinexportverein

versendet gegen billige Preise

nach allen Richtungen und franko jeder Bahnstation in sorgfältig emballierten Gebinden von 60 Litern aufwärts

alte weiße u. rote Blut-, Insel-, Claret-,
 @ Opolo u. Istrianer Rieslingweine @

Für die Echtheit garantiert die



Weinkellerei Konrad Karl Exner
 POLA



Via Besenghi 14 — Telephon Nr. 51

DRUCKSORTEN

für k. u. k. Schiffsadministrationen
 — empfiehlt —
 Buchdrucker **Jos. Krmpotić,**
 Pola, Piazza Carli I. - Grosse Auswahl
 moderner Visiten- und Adresskarten etc.

Kautschukstempel

in bester Ausführung werden auf Verlangen binnen 24 Stunden angefertigt.

ENRICO PREGEL

(protokollierte Firma)

21 Via Sergia - POLA - Via Sergia 21

Größtes Lager

von

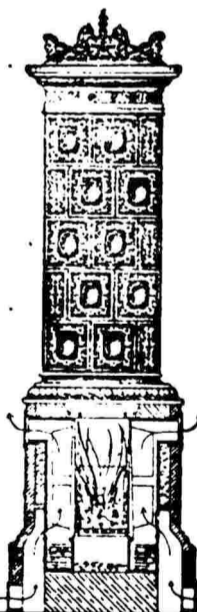
Galanterie- und Herren-Modewaren,

Sport-, Reise- und Toilette-Artikeln.

Tägliche Ankunft

moderner Neuheiten in Chinasilber, Kaiserzinn, Kupfer, Bronze, Holz, Leder, Keramik, Glas etc. etc.

Alpakka- u. Chinasilber-Waren der Bernsdorfer Metallwarenfabrik **ARTUR KRUPP,** Berndorf, werden zu Original-Fabrikpreisen verkauft.



Niederlage

von

Kachelöfen, Kaminen, Spar- und
 Maschinenherden

der Firma

Josef Potocnik - Pola

Spezialität

Dauerbrand-Kachelöfen,
 Heizungs-Multiplikatoren,
 Kachelöfen, Automatöfen

Gas-Kachelöfen und Gas-Kamine

Küchensparherde für Gas- und Kohlenheizung

Badewannen und Wandverkleidungen

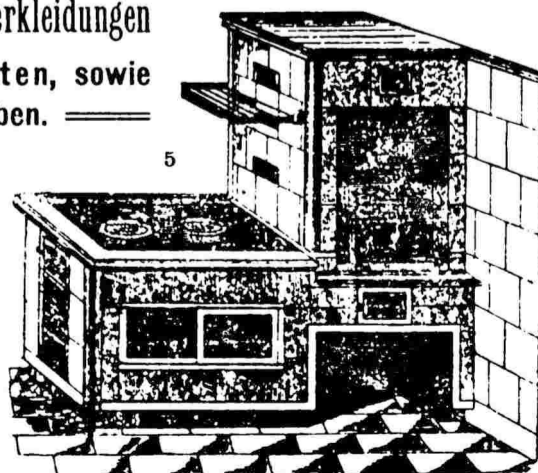
Klinker- und Mosaikplatten, sowie

Pflasterung derselben.

Patent-Kaminaufsätze

Lager von Email-Kacheln,
 Wandfliesen, blauen Nuthen-
 kacheln für Sparherde und
 Verkleidungen.

Verkaufszentrale:
 Via Sergia Nr. 33



Lagermagazine: Corsia Francesco Giuseppe Nr. 6.

und retour Molo Bellona	I. Fahrt 7 Uhr Früh		II. Fahrt 9.30 Vormitt.		III. Fahrt 1 Nachmitt.		IV. Fahrt 3.30 Nachmitt.		I. Fahrt 7 Früh		II. Fahrt 2.30	
	nach Monumenti	nach Monumenti	nach Monumenti	nach Monumenti	nach Brioni grande	nach Brioni grande	nach Brioni grande	nach Brioni grande	nach Brioni grande	nach Brioni grande	nach Brioni grande	nach Brioni grande
	• Fisella	• Valmaggiore	• Valmaggiore	• Valmaggiore	• Brioni minore	• Brioni minore	• Brioni minore	• Brioni minore	• Brioni minore	• Brioni minore	• Brioni minore	• Brioni minore
	• Pla. Christo	• Pla. Christo	• Pla. Christo	• Pla. Christo	• Barbariga	• Barbariga	• Barbariga	• Barbariga	• Barbariga	• Barbariga	• Barbariga	• Barbariga
	• Peneda	• Peneda	• Peneda	• Peneda	• Peneda	• Peneda	• Peneda	• Peneda	• Peneda	• Peneda	• Peneda	• Peneda
	• Molo Bellona	• Molo Bellona	• Molo Bellona	• Molo Bellona	• Molo Bellona	• Molo Bellona	• Molo Bellona	• Molo Bellona	• Molo Bellona	• Molo Bellona	• Molo Bellona	• Molo Bellona

Ansichtskarten unserer

k. u. k. Kriegsmarine,

deren Verbreitung von der k. k. Behörde gestattet ist. Nach Orig.-Ölgemälden v. Alex. Kircher in Dreifarbendruck:

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| S. M. S. Habsburg | S. M. S. Kaiser Karl VI. |
| St. Georg | Zenta |
| Monarch | Pelikan |
| Kaiserin und Königin | Saida |
| Maria Theresia | S. M. Y. Miramar |
| Kaiserin Elisabeth | S. M. Hochseetorpedoboote |
| S. M. Donaumonitor Szamos | |

Zu beziehen durch alle Papier- und Buchhandlungen oder direkt von der Verlagsbuchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach.

Eisenbahnfahrordnung

Pola-Triest-St. Andrä, Canfanaro-Rovigno, Herpelje-Kozina-Divača-Wien u. retour.

Hinfahrt			STATIONEN	Rückfahrt				
P. Z.	P. Z.	S. Z.		P. Z. II	S. Z.	P. Z.	P. Z.	S. Z.
5.15	2.00	6.15	ab Pola	an 8.17	11.53	1.10	9.15	11.10
5.32	2.20	—	Galesano	8.03	—	12.58	9.00	—
5.40	2.30	6.36	Dignano	7.55	11.38	12.52	8.51	10.54
5.55	2.48	—	Zabronich	7.41	—	12.39	8.35	—
6.01	2.55	—	San Vincenti	7.36	—	12.35	8.28	—
6.07	3.03	—	Smogliani	7.30	—	12.29	8.21	—
6.12	3.09	6.59	Canfanaro	7.25	11.19	12.24	8.15	10.39
6.13	3.12	7.00	Gimino (Zminj)	7.21	11.18	12.20	8.11	10.32
6.21	3.21	—	St. Peter in Selve	7.15	—	12.14	8.03	—
6.29	3.31	—	Heki	7.08	—	12.07	7.54	—
6.36	3.40	—	Pisino (Pazin)	7.01	—	11.59	7.46	—
6.47	3.53	7.29	Novacco (Novaki)	6.48	10.50	11.46	7.31	10.03
6.53	4.02	—	Cerovglie (Cerovlje)	6.37	—	11.34	7.17	—
7.02	4.12	7.42	Borutto (Borut)	6.32	10.39	11.29	7.12	9.52
7.08	4.21	—	Lupoglava	—	—	11.19	7.00	—
7.28	4.43	8.03	Rozzo (Roč)	—	—	11.05	6.43	9.31
7.39	4.58	—	Pinguente (Buzet)	—	—	10.49	6.28	—
7.48	5.09	8.22	Rakitovič	—	—	10.01	10.37	6.18
8.04	5.27	—	Podgorje	—	—	10.26	6.07	—
8.21	5.47	8.50	Herpelje-Kozina	—	—	10.06	5.46	8.49
8.31	6.00	9.00	Draga	—	—	9.27	9.55	5.30
8.46	6.12	9.04	Borst	—	—	9.12	9.38	5.22
8.58	6.24	9.15	Ricmanje	—	—	9.00	9.26	5.10
9.12	6.37	9.28	Triest-St. Andrä	—	—	8.41	9.11	4.55
9.16	6.41	—	Canfanaro	—	—	—	9.05	4.50
9.35	7.00	9.50	Rovigno	—	—	8.18	8.45	4.30
7.35	3.25	8.25	Herpelje-Kozina	5.30	—	12.10	6.50	—
8.20	4.10	9.10	Divača	4.40	—	11.20	6.00	—
8.34	6.05	9.03	Wien (Südbahnhof)	—	—	9.23	9.49	5.13
8.50	6.30	9.18		—	—	9.06	9.25	4.45
8.50	6.45	9.15		—	—	8.44	8.44	10.30

NB. Die Nachtzüge sind mit fetten Linien an der Seite bezeichnet.

Das Haus
Via Siana Nr. 23
(neben der ital. Schule), bestehend aus 2 Piecen ist samt Garten zu vermieten.
Auskünfte in der Administration d. Bl.

M. Antoine Charles
professeur de langue et littérature française
Rue Dignano 8, I

Georg Kellner
Vertreter der Aktiengesellschaft für elektro-technische Unternehmungen
Via Sergia 33 - POLA - Via Sergia 33
empfiehlt sich für die
Ausführung elektrischer Licht- u. Kraftanlagen.
Installationen
zum Anschluß an Elektrizitätswerke werden in gediegenster Weise bei billiger Berechnung ausgeführt.

Trifailer Kohle
Holz
Koks
Holzkohle
Depot:
Eisfabrik, Pola

Banca popolare Goriziana
Agenzia di Pola.

- Skontiert direkte und domizilierte, nicht über 6 Monate fällige Akzepte nach der Tagestaxe.
- Gibt Darlehen auf Effekten und Waren.
- Eröffnet Kredite auf Kontokorrente gegen fidejuxte Bürgschaft.
- Uebernimmt Spareinlagen in jeder Höhe gegen 4%ige Zinsen, welche semestral kapitalisiert und vom nächsten Tage der Einlage an gerechnet werden. - Der Einleger disponiert bis zum Betrage von 1000 K ohne Voranzeige; höhere Beträge bedürfen einer 3-tägigen Voranzeige.
- Uebernimmt Einzahlungen in Kontokorrente gegen Vinkulation auf wenigstens 6-monatliche Skadenz mit höheren als 4% Zinsen, welche mit der Direktion zu vereinbaren sind.
- Uebernimmt Inkasso von Akzepten, Kupons, Gewinnsten etc. zu mäßigen Konditionen.
- Uebernimmt in Aufbewahrung öffentliche Effekten, Wertpapiere u. Wertgegenstände.
- Effektuliert jede andere gewünschte bankgeschäftliche Operation.

Anton Dominis
Weingroßhandlung und Import von hochfeinen OLIVENÖLEN
Lieferant der k. k. Staatsbeamten
Via Marianna 7 - POLA - Via Marianna 7
empfiehlt seine
naturechten Dalmatiner, Istrianer und Refosco-weine, sowie hochfeinen Olivenöle, Schafkäse und Salzsardellen etc. zu Konkurrenzpreisen.
Die Zustellung erfolgt franko ins Haus.
Für die Angestellten der k. k. Staatsbahnen werden die Sendungen mittels vorgeschriebener Lebensmittelfrachtbriefe abgefertigt.

32 Prämierungen. Gegründet 1869. Allgemeine Deutsche Ausstellung, Aussig a. d. E. 1903, Goldene Medaille.

NEUCHATEL ASPHALT COMPANY

Filiale in Graz, Albertstraße Nr. 6

empfiehlt die Herstellung von Pflasterungen für Strassen, Trottoire, Einfahrten, Höfe, Fabrikslokalitäten, Kellereien, Stallungen etc. etc., sowie die wasserdichte Abdeckung von Balkons u. Terrassen, Trockenlegung feuchter Räume mit reinem Natur-Asphalt aus eigenen berühmten Bergwerken in Val de Travers, Schweiz, und San Valentino. Italien.

Eichenriemenböden in Asphalt gelegt.

Seit mehr als 2 Dezennien Kontrahentin für Natur-Asphalt-Trottoir-Herstellung der Stadtgemeinden Graz, Marburg, Leoben etc.

Ein vergessener Damengürtel.

In der Tabaktrafik des Josef Marchesan, Foro Nr. 2, ließ eine unbekannte Dame einen seidenen Damengürtel liegen. Dieser ist beim städtischen Polizeiamte hinterlegt und kann dort abgeholt werden.

Bereinsnachrichten.

Monatsversammlung des Vereines „Südmark“.

Gestern abends fand im Hotel Cuzzi ein Südmarkabend statt. Herr Prof. Pfeimböckner erstattete Bericht über die Hauptversammlung des Vereines in Dornbirn; er erinnerte ferner an den Besuch des Schubertbundes in Pola, kam auf die Gründung des „Polaer Morgenblattes“ zu reden, das man in jeder Beziehung unterstützen müsse, und teilte zum Schlusse seiner von lebhaftem Beifalle begleiteten Rede mit, daß die hiesige Ortsgruppe des Vereines auch heuer wieder für die armen deutschen Kinder eine Weihnachtsfeier zu veranstalten gedenke. Im weiteren Verlaufe des Abends wurden von Mitgliedern und Freunden des Vereines Gedichte von Baumbach, Kernstock, Eschelbach und heitere Erzählungen von Hofegger vorgetragen. Ein genauer Bericht folgt.

Militärisches.

Mission.

S. M. S. „Gigant“ hat bei Wetterzulass Montag, den 23. d. M., sonst am nächstfolgenden günstigen Tage, in Mission nach San Marco bei Triest abzugehen. Für die Dauer dieser Mission hat S. M. S. „Sebeico“ als Bergungsschiff zu fungieren. S. M. S. „Gigant“ ist bei der genannten Fahrt als ärarische Gelegenheit zu benützen.

Leuchtfeuer Rabula.

Das Leuchtfeuer auf Untiefe Rabula brennt wieder normal.

Urlaube:

Dem Ktmabj. 1. Kl. Theodor Fölprecht zur Erholung 3 Monate für Oesterreich-Ungarn. 1st. Norbert Migotti 1 Tag für Triest. Obermaschinenwärter (St. U.) Daniel Stanger 1 Tag für Fiume.

Hm. Succovaty General-Truppeninspektor?

Der Kommandant des 3. Korps in Graz, Feldzeugmeister Ritter v. Succovaty, soll zum General-Truppeninspektor ausersehen sein. Man hält es für wahrscheinlich, daß in diesem Falle der Kommandant der 25. Infanterie-Truppendivision in Wien, Feldmarschalleutnant Erzherzog Leopold Salvator, kommandierender General in Graz würde. Erzherzog Leopold Salvator hatte in der Mitte der Achtzigerjahre als Hauptmann in Graz gedient.

Drahtnachrichten

des „Polaer Morgenblattes“.

Audienzen.

Wien, 21. Okt. Der Kaiser empfing im Laufe des Vormittags den bayerischen Akademieprofessor Walter Defregger, den neuernannten bulgarischen Militärattaché in Wien, Major Jostov, und den zum großen Generalstab kommandierten Oberstleutnant des preussischen Gardefüsilierregiments, v. Bremen, in besonderer Audienz.

Der Ackerbauminister in Dalmatien.

KB. Zara, 21. Okt. Ackerbauminister Graf Buquoy besichtigte gestern die staatliche Wirtschaft Brana. Der Minister wurde in Zara von dem Gemeindevorsteher und der Bevölkerung empfangen und fuhr in einer Dampfbarke von den Brana bis Proška, von wo er die Weiterreise an Bord des Regierungsdampfers „Pelagosa“ nach Scardona antrat. In Scardona wurde der Minister vom Bezirksleiter und den Lokalbehörden empfangen. Nach Besichtigung der Wildbachverbauung Riviera-Faruga fuhr er zu den Entpumpungsarbeiten nach Pribir, von wo er über Scardona um 3 Uhr abends in Sebenico eintraf. Heute früh erfolgte die Abreise mittels Extrazuges nach Dirnis, nach dem Kohlenbergwerke Promin und nach Knin.

Das Ministerium Fejervary.

KB. Wien, 21. Okt. Se. Majestät der Kaiser beedigte die in ihren bisherigen Stellungen bestätigten ungarischen Minister als Geheime Räte und hierauf den neuernannten ungarischen Ackerbauminister Baron Feilich.

Budapest, 21. Okt. Das Ungar. Korr.-Bureau meldet aus Wien: Nach der Eidesleistung wurden die ungarischen Minister von Sr. Majestät in Audienz empfangen. Ministerpräsident Baron Fejervary und Minister des Innern Kristoffy wurden

am 1 Uhr nachmittags von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen.

KB. Budapest, 21. Okt. Das Ungar. Korr.-Bureau meldet aus Wien: Ministerpräsident Baron Fejervary und Minister des Innern Kristoffy wurden heute um 1 Uhr mittags gemeinsam von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen. Die Minister erstatteten Bericht über Angelegenheiten ihres Ressorts. Se. Majestät hat den Vortrag allergnädigst entgegenzunehmen geruht. Einige Minister begaben sich um 3 Uhr, die übrigen um 5 Uhr nachmittags nach Budapest zurück.

Die Landtage.

KB. Zara, 21. Okt. In der heutigen Sitzung des Landtages wurden mehrere Interpellationen eingebracht, darunter eine vom Abg. Mavric der Kroatenpartei über das Vorgehen der staatlichen Weinbauorgane bei der Verteilung amerikanischer Reben, besonders in den versuchten Gebieten. Die Gesetzentwürfe über die Verbauung von Wildbächen bei Imotski und auf der Insel Lesina wurden in zweiter und dritter Lesung angenommen. Nächste Sitzung Dienstag.

KB. Graz, 21. Okt. Abg. Rejel begründet in mehr als einstündiger Rede folgenden von ihm eingebrachten Antrag: Der hohe Landtag wolle beschließen, die Regierung wird aufgefordert, dem Reichstage bei seinem Wiederzusammentritte sofort eine Gesetzesvorlage betreffend die Einführung des allgemeinen und direkten Wahlrechtes für den Reichsrat der vereinigten Königreiche und Länder vorzulegen. Der Antrag wird genügend unterstützt und dem politischen Ausschusse zugewiesen.

Ratifizierung des Handelsvertrages zwischen Belgien und Montenegro.

KB. Cetinje, 21. Okt. Der Handelsvertrag zwischen Belgien und Montenegro wurde ratifiziert. Die Ratifikationsurkunden wurden heute ausgetauscht.

Japan.

KB. London, 21. Okt. Der „Times“ wird aus Tokio gemeldet: Hier geht das Gerücht, die Regierung wolle im Parlamente um die Genehmigung nachsuchen, den Stand der Armee von 13 auf 20 Divisionen zu erhöhen, damit Japan besser imstande sei, seinen Bündnisverpflichtungen nachzukommen. Baron Ohima, Kommandant der Truppen auf der Liaotung-Halbinsel, wird zum Vizekönig von Kwantung ernannt werden.

Die Zustände in Warschau.

KB. Warschau, 21. Okt. Die sozialdemokratische Partei fordert in einer Proklamation zum allgemeinen Ausstände für Dienstag den 24. d. M. als Sympathiekundgebung für die Opfer der Unruhen in Moskau und Petersburg auf. In einem Vororte wurde ein Werkmeister von Arbeitern erschossen.

Streikende Bahnbeamte.

KB. Moskau, 21. Okt. Die Verwaltungsbeamten der Moskauer und Nischinowgoroder Bahn mit der Abzweigung nach Murom sind in Ausstand getreten.

Die Verlobung des Prinzen Ferdinand von Bulgarien.

KB. Madrid, 21. Okt. Gestern Vormittag wurde der zum Husarenhauptmann ernannte Prinz Ferdinand Maria von Bayern als Spanier nationa-

lisiert. Der Prinz stattete dann der königlichen Familie einen Besuch ab. Nachmittag wurde er mit den Insignien des goldenen Bliefordens bekleidet. Abends fand im königlichen Palais zu Ehren der Verlobten ein Bankett statt, dem auch der deutsche Botschafter zugezogen wurde.

Er mordung eines Advokaten.

KB. Szabafka, 21. Okt. (Ung. Korr.-B.) Der Advokat Milan Milosabjewic wurde heute nachmittags um 1 Uhr von dem Pferdehändler Michael Ulrich aus Bacsalmas mit einem eisernen Stock erschlagen; dem Angegriffenen wurde der Schädel vollständig zertrümmert. Der Redakteur Heinrich Braun, der sich in Gesellschaft des Advokaten befand, suchte diesen zu schützen und erlitt an Armen und Händen schwere Verletzungen. Der Täter stellte sich nach der Tat der Staatsanwaltschaft und wurde in Haft behalten. Als Grund seiner Handlung gab er an, der Advokat habe ihn in einem Zivilprozesse vertreten und ihn dabei überverteilt.

Hütteneinbruch.

KB. Innsbruck, 21. Okt. Die Edmund Grab-Hütte in der Fervallgruppe (Eigentum des Touristenklubs) wurde gewaltsam erbrochen. Viele Einrichtungstücke und die Hausapotheke wurden verschleppt. Die Einbrecher hausten in der Hütte 10 Tage und verbrauchten alle Proviantvorräte. Die Gendarmerie leitete die Verfolgung der Täter ein.

Eröffnung von Auskunfteien in Rußland.

KB. Petersburg, 21. Okt. Der Finanzminister hat die Eröffnung von Auskunfteien in Moskau, Odessa und Warschau gestattet.

Kongress für Errichtung von Säuglingsheimen.

KB. Paris, 21. Okt. Gestern wurde im Pasteur-Institut der erste internationale Kongress für die Errichtung von Säuglingsheimen eröffnet. Finanzminister Merlou, der den Vorsitz führte, begrüßte in einer Ansprache die zahlreich erschienenen ausländischen Delegierten.

Unwetter in Nordamerika.

KB. Chicago, 21. Okt. Seit Dienstag herrscht auf den großen Seen ein heftiger Sturm. Nach bisher eingegangenen Meldungen sind an verschiedenen Stellen elf Schiffe verloren gegangen und zwölf Personen ums Leben gekommen.

Von der Unionbank.

KB. Wien, 21. Okt. Der Verwaltungsrat der Unionbank beschloß, in einer im November abzuhaltenenden außerordentlichen Generalversammlung zu beantragen, daß 5 Millionen zur Ausgabe weiterer 25,000 Aktien anzusprechen seien.

Kloyd-Dampfer.

Abgegangen: „Africa“ am 20. Okt. von Mombassa nach Zanzibar; „Austria“ am 20. Okt. von Port Said nach Fiume und Triest; „Silesia“ am 20. Okt. von Shanghai nach Hongkong.

Eingetroffen: „Imperatrix“ am 20. Okt. von Triest in Bombay.

KB. Wien, 21. Okt. Das Herrenhausmitglied Graf Seilern ist gestern abends in Malsburg gestorben.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 21. Oktober 1905.

Table with columns for Station, Barometer (700 mm +), Temperatur (Celsius), Wind (0-10), and Remärkung (0-4). It lists weather data for various stations including Trieste, Pola, Bora, Fiume, and others.

Allgemeine Übersicht

Das gestern aus der Biskaya in das Westliche Mittelmeer eingewanderte Barometerminimum hat sich vertieft und liegt das Zentrum heute über dem Tyrrhenischen Meer. Ueber Dänemark hat sich eine sekundäre Depression ausgebildet. Das Hochdruckgebiet im NW hat eine Abschwächung erfahren. In der Monarchie meist trüb und ruhig, an der Adria bewölkt bei frischem E-ENE. Die See ist leicht bewegt.

Vorausichtiges Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Trüb, Niederschläge, frischer E bis NE, später Abnahme der Bewölkung, kühler.

Regenüberschuß für Pola: 103.7 mm. — Luftdruck in Pola um 3.40 p. m. = 757.3 mm.

Ausgegeben um 4.0 p. m.

Die Heiterethei.

Erzählung von Otto Ludwig.

„Schläft's? Ist alles gut gegangen?“ fragte das Mädchen.

„Alles, nehmt aber das Strümpfle mit rein, Dorle, von den roten eins draußen am Statet. Die alte Sannel da, nieden vom Kellerweg, hat's auch gesagt, es muß Stiefmütterlesthee krieg', sonst wächst's noch zu.“

Annedorle nahm das Strümpfchen vom Statet, hob leise den Schiebkarren auf den leeren Schweinestall am Häuschen; dann trat sie durch die Haustür, welche die Alte unterdessen aufgeriegelt hatte, unmittelbar in ein Gemach herein, das Wohnstube und Küche zugleich war. Ehe sie noch ein Wort sprach, nahm sie die Lampe vom Densims und leuchtete, mit der Hand vorsichtig schirmend, damit kein Lichtstrahl wecke, in die Kammer hinaus über ihr Bett hin, in dessen Mitte die kleine lag wie ein Rosenknöspchen, auf einem weißen Teller gemalt. Dann setzte sie sich der Alten gegenüber, die den Sitz auf der Ofenbank eingenommen, auf den einzigen Stuhl.

Die Alte tat Bericht, wie es mit dem Kinde gegangen; es seien wieder zwei vordere Backenzähne im Begriffe, bei ihr hervorzubrechen.

„Dacht's wohl,“ sagte die Heiterethei, „es hat nächstens wieder so gehust't. Aber sonst ist's doch recht?“

„Na, ich weiß net, was für eins das is. Kriegt die Zäh'n wie auf einmal und lernt auch noch laufen dabei; andere schmeißt's immerfort zurück. Aber der Dittes hat schon Zähne getüft. Die Hölzle stehn hinterm Ofen. Gut Nacht, Väi Dorle, schlaft wohl.“

Das Dorle leuchtet ihr die enge Treppe hinauf, oben scheint der Mond zu dem kleinen Fenster herein. Unten wirft er helle Flecken auf den Boden und an Treppe und Wand. Dorle sieht, die Löcher in der Lehmwand, durch die der Mond so ungeniert hereinschaut, sind wieder größer geworden. War auch ein Regen das! sagt sie, geht in ihr Stübchen zurück und sitzt wohl noch eine Viertelstunde in Gedanken, darunter schwere Hauswirtsorgen, auf dem Stuhle. Das Häuschen, so schön es ausah, war schrecklich baufällig; vielleicht sah es eben deshalb so schön aus.

Das Strohdach erschien an einigen Stellen fast durchsichtig, während es an anderen große Höcker zeigte. Die große Kleinlichkeit am Häuschen und darum herum stellte die Mängel desselben nur in helleres Licht. Es war ungewiß, ob der große Holunderstrauch das Häuschen mit allen seinen Armen umschlang, um dessen Mängel zu verdecken, oder um seine auseinanderstrebenden Teile zusammen zu halten. Was davon auch seine Absicht war, er erreichte sie trotz alles Müehens nur unvollkommen. Und das kleine Liesle! und seine Mutter, die Schwester der Heiterethei, im fernen Dienste! O, es war Stoff genug zu sorgenden Gedanken.

Eine kleine Grille akkompagnierte unter dem Kachelofen hervor seine Kollegen im sinnenden Kopfe der Heiterethei. Die Lampe konnte kaum die Augen offenhalten vor Schläfrigkeit und kämpfte immer schwächer zwischen Einnickeln und gewalttätigen Emporraffen. Zum Glück ist die Sorge kein dauernder Gast bei der Heiterethei, und langes Sitzen ist auch ihre Gewohnheit nicht.

Sich straff aufrichtend, strich sie die Schürze glatt und sagte: „Wenn's nur am Leben bleibt und brav wird! Lehm gibt's genug am Bach, die Löcher zu verstopfen. Und wenn's keinen mehr gab! Ich bin gesund

und stark, und sie sollen mich nicht umsonst die Heiterethei heißen in der Stadt. Mag heiraten, wer will, und sich krank sorgen, wer will, ich nicht. Und so ist's, und nu ist's fertig!“

Der Gringel, an einem anderen Orte hätte man ihn den Gasthof zum goldenen Ring genannt, hatte ein anderes Gesicht, als das Häuschen der Heiterethei. In seine berben Züge war es Wetter, Wind und Alter noch nicht gelungen, etwas von dem interessanten Wesen hineinzuschreiben, welches das Häuschen unter den Weiden auszeichnete. Dazu thronte er breit und gewaltig auf dem höchsten Punkte des Städtchens im vollen Lichte wie eine Sonnenblume, während jenes sich weichenhaft unter ihm in grüne Schatten verkroch. Eigentlich war der Gringel nur mit seiner Besitzerin zu vergleichen, der Gringelwirts Valtinesin, so genannt, nicht weil sie selber, sondern weil ihr verstorbener Ehegatte mit seinem Rufnamen Valtines geheissen.

Der Zufall, der die Valtinesin eben der Morzen schmiedin gegenüber sitzen heißt, scheint dies in seiner lustigsten Laune zu tun; denn beide Genannte stellen die Pole weiblicher Beleiheit vor. Die Valtinesin macht den Eindruck eines über seine Ufer getretenen Stromes. Es ist ein Glück für die Morzen schmiedin, daß jene nicht auf dem Ledersofa neben ihr Platz genommen, sie wäre rettungslos unter Fleisch gesetzt worden. Die Valtinesin ist eine Gestalt von solcher Unbeschidenheit der Ausdehnung, daß der Gast, welcher, hereintretend, seine Schkraft nach ihrem Maße ausgedehnt hat, Gefahr läuft, die Schmiedin ihr gegenüber gar nicht gewahr zu werden.

Es sind ungefähr vier Wochen vorübergegangen seit dem Tage des Gründers Marktes. Daher mag es kommen, daß von all den Gästen, die neben den genannten Frauen in der Wirtsstube des Gringels sich befinden, keiner mehr sein gedenkt. Diese macht einen bei weitem gemüthlicheren Eindruck, als die Außenseite des Hauses. Besonders ist dabei das braune Holzgetäfel an den Wänden tätig. Die langen Tischchen haben sich ihm so nahe gemacht als möglich, und das Beispiel der eben vorhandenen Gäste, wie die glänzenden Flecken über den leeren Bänken, durch die Bemühung der Rücken von ganzen Geschlechtern poliert, bestärken uns in der Meinung: an dem Getäfel lehnd zu sitzen, müsse ein schöner Gedanke sein; besonders, wenn man dabei die Füße auf den Latten ruhen läßt, die zu diesem Dienste etwa vier Zoll über den Dielen unermüdtlich von Tischfuß zu Tischfuß im Hin- und Zurücklaufen begriffen sind.

Der leere Raum in der Mitte des Zimmers scheint in seiner Größe für die Formenverhältnisse der Valtinesin absichtlich berechnet. Hier schreitet sie in der massiven Grazie, in der etwa der Gringel selbst oder die ganze Reihe Häuser, deren Stolz und Krone er ist, sich bewegen würde, von Gast zu Gast. Denn, obgleich eine große, sie ist auch eine herablassende Frau, wenigstens gegen ihre Stammgäste und deren Angehörige. Von allen anderen freilich spricht ihre Gebärde: ich kenne sie nicht. Aber deren sind eben deshalb auch nur wenige.

Ihr Töchterlein, die Gringelwirts-Valtinesin-Gv', ist bei weitem so leutjelig nicht. Und sie verdenkt es in ihrem Herzen der Mutter, daß diese nicht so stolz ist, als sie in Betracht ihres Ansehens sein könnte und, der Meinung der Gv' nach sein sollte. Sie kommt selten in die Wirtsstube, und wäre auch jetzt nicht da, befände sich unter den Gästen nicht der Adams-Lieb, den wir schon kennen. Nicht daß sie ihm besonders

zugetan wäre, aber er ist's ihr, und ihr erscheint's nicht unangenehm, angebetet zu werden. Vielleicht auch, weil der Adams-Lieb vom wilden Friß wissen muß. Und von diesem ist eben die Rede.

„Ihr seid ja auch die Tag' bei ihm gewest,“ sagte der Morzenschmied, der in einer Ecke duckte, zu dem Meister Schramm.

Dieser verwunderte sich oder schien das wenigstens zu tun. Er hatte von einem Schlaganfall ein fortwährendes leises Kopfschütteln übrig behalten; das gab ihm ein Ansehen, als verwundere er sich über alles, selbst über sich und seine eigenen Reden.

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenverkehr in Pola. — 21. Oktober 1905.

Hotel Central:

R. Ameritsch, Hudlskap., Cordiff — G. Tobell, Ing., Triest — Dr. Jos. Planze, Rechtsprakt., Klagenfurt — Jakob Feldmann, Kfm., Wien — Emmy de Fedina u. Tochter, Kontr. admiralsgattin, Triest — Louise Schindler, Priv., Triest — Alexander Koch s. Frau, Priv., Wien — Simon Schid, Kfm., Budapest — Ang. Janetta, Kfm., Triest — Josef Weiner, Kfm., Wien — Georg Hammerschmidt, Kfm., Wien — E. Alberg, Kfm., Hamburg — Maxim. Reichenbach, Wien — Gustav Söller, Kfm., Wien — A. Godina, Industrieller, Canjanaro — Rosa Behinger, Private, Innsbruck — Alfons Behinger s. Frau, Private, Innsbruck — Franz J. Jakob, Kfm., Wien — Otto Hueber, Kfm., Wien — Hans Hausner, Kfm., Wien — Johann Blahowsky, Stationschef, Hohenelbe — Alfons Bid, Kfm., Wien.

Effekten- und Wechsel-Kurse

an der öffentlichen Börse in Wien den 21. Oktober 1905. Kronen

Einheitsliche 4%, lomb. Rente, Mai November	100.10
Einheitsliche 4%, lomb. Rente, Jänner-Juli	100.—
Einheitsliche Rente 4 1/2%, in Noten, Februar August	100.95
Einheitsliche Rente 4 1/2%, in Silber, April-Oktober	100.90
Öherr. Goldrente	119.10
Öherr. Kronenrente 4%	100.25
Öherr. Investitionsrente 3 1/2%	92.05
Ungar. Goldrente 4%	114.20
Ungar. Kronenrente 4%	95.75
Ungar. Investitionsrente 3 1/2%	86.50
Öherr.-ungar. Wankaktien	16.41
Kreditaktien	676.25
London vista	240.50
Deutsche Reichsbanknoten für 100 Mark d. N.-B.	117.42 1/2
20 Mark-Stücke	23.48
20 Frank-Stücke	19.16
Italienische Banknoten	95.60
Hamb.-Dufaten	11.35

208 Filialen II. Jahrgang

The Berlitz School of Languages

Sprachschule für Erwachsene

== POLA ==

Clivo S. Stefano 1, II. Stock

Englisch, französisch, deutsch, italienisch, kroatisch etc., erteilt von Lehrern in ihrer respekt. Muttersprache.

Einzelunterricht und in Klassen (höchstens 8 Personen) von 8 früh bis 10 abends.

Separierte Klassen für Damen, Herren Offiziere und Herren vom Zivil.

Prospekt gratis

Einschreibungen für alle Sprachkurse finden täglich statt.

Ein Wort 3, Settdruck 6 Heller.

Kleiner Anzeiger.

Minimaltaxe 30 Heller.

<p>Zu vermieten. Ein Zimmer mit freiem Eingang im 1. Stod. — Ausf. erteilt die Administration unter Nr. 29.</p> <p>Möbliertes Zimmer. hochparterre, parterre, parterre. Monatslohn K 52.— mit u. K 28.— ohne Bedienung. — Zu erfragen Via Siffano 9. 35</p> <p>Wohnung. Via Vergara 15/11 mit 2 Zimmern, Kabinett und Küche. — Zu erfragen Via Winera Nr. 20. 36</p> <p>Villa Schlögel, Monte Jaro, Via Warbia Nr. 5 bestehend aus 5 Zimmern, Dienstboten- u. Badezimmer, Küche, Keller, großem Garten; Gas und Wasser im Hause. — Auskunft erteilt Baumeister Geiser, Via dei Pini Nr. 7. 39</p> <p>Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer etc. — Via dei Pini 2 41</p> <p>Ein elegant möbliertes Zimmer mit Glasveranda. Villa nuova neben Villa Maria, Via Mugio. 34</p> <p>Möbliertes Zimmer, groß, geräumig, in schöner, freundlicher Lage, ist bei deutscher Familie sofort billig zu vermieten. — Via Medotino Nr. 50. 39</p>	<p>Zu mieten gesucht. Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Badezimmer u. Nebenräumen ab 1. Dezember oder 1. Jänner 29. Belunde, Raubfreie Lage. — Anträge unter Nr. 37</p>	<p>Stellengesuche. Fleischhauergehilfe sucht passenden Posten in einer Secherei auswärts. — Schriftliche Anfragen unter Nr. 26</p> <p>Tüchtige Hausnäherin = empfiehlt sich den B. L. Damen. — Ricolo al Mare 2, l. Rowacs. 32</p> <p>Praktische Schneiderin, aus Wien angekommen, empfiehlt sich den gebildeten Damen in und außer dem Hause. Via Mugio 483 (alt). 33</p>	<p>Zu verkaufen. Zimmereinrichtung, braucht, preiswürdig zu verkaufen. — Auskünfte unter Nr. 38</p> <p>Gramophon fast neu samt Platten preiswürdig zu verkaufen. Friedrichstraße 1. 1</p> <p>Baugründe in gesunder hoher Lage, auch mit schönem Aussicht auf das Meer, von 2 bis 20 Kronen per m² werden je nach Lage abgegeben. — Pläne und Auskünfte bei Konrad Karl Egner, Pola, Via Defenghi, Telefon 51. 37</p> <p>Salonflügel, sehr gutes Instrument, wird wegen Übersehung um 640 K verkauft. Mar. Lehrer Feder, Via monte cappella 4</p> <p>Cigale bei Lussinpiccolo. Baugründe in unmittelbarer Umgebung des Seebades sowie in anderen Positionen, für Villenbauten vorzüglich geeignet, verkauft Ing. Alex. Krásza, Lussinpiccolo. 37</p> <p>Kinderbadewanne mit Gefestl, wie neu. Policarpo Nr. 195, 2. Stod rechts. 36</p> <p>Ofen, vorzüglich u. elegant, preiswürdig zu verkaufen. Foro 17, 3. Stod. 39</p> <p>Steier-Wagen samt Pferd u. Geschirr preiswürdig zu haben. — Anfragen bei der Administration dieses Blattes. 40</p> <p>Frackanzug, neu, um 1/2 Kosten, preis zu verkaufen. Adresse bei der Adm. d. Bl. 48</p>	<p>Zither u. Zieh-Harmonika neu, billig abzugeben. Via Defenghi Nr. 54, 1. Stod rechts. 41</p> <p>Marine-Fernrohr um K 50.— abzugeben. Via Defenghi 54, 1. Stod rechts. 42</p>	<p>Druckfachen. Visitenkarten in allen Qualitäten und Formaten 9</p> <p>Verlobungsanzeigen in modernster Ausführung 10</p> <p>Festprogramme in jeder Sprache 11</p> <p>Canzordnungen in jeder Sprache 12</p> <p>Rechnungen in verschiedenen Größen 13</p> <p>Crauerparten in reichster Auswahl 14</p> <p>Preislisten für alle Geschäftszweige 15</p> <p>Weinkarten in konformer Ausstattung 16</p> <p>Memorandums und andere Druckfachen 17</p> <p>Etiketten, vorgedruckte und selbständige nach Angabe herzustellen 18</p> <p>Kuverts und Briefpapier mit Druck 19</p> <p>Tabellen für den Amtsbetrieb 20</p> <p>Broschüren in beliebigen Sprachen und alle anderen, in dieses Fach einschlagenden Arbeiten 21</p>
<p>Unterricht erteilt. Gepprüfte englische Lehrerin erteilt Unterricht. — Anfragen: Miss May Bluett, Via Jaro Nr. 11, hochp. Inf. 39</p>		<p>Stellen zu vergeben. Zeitungsausträger gesucht. — Räder bei der Administration unter Nr. 27</p>		<p>Verchiedenes. Darlehen zu 6% erhält Jedermann der Sicherstellung bietet. — Anfragen sub „Kapital“ postlagernd, Pola.</p> <p>Darlehen jeder Art, ohne Bürgen; Verlehnungen von Erbchaften etc.; befrage rasch und diskret. — Anträge sub „Bankvertreter“ an die Exp. d. Bl. 40</p> <p>Baugründe in günstiger Lage sind billig zu verkaufen. 1</p> <p>Zwei kleine Häuser in der Via Helgoland sind preiswürdig zu verkaufen. 2</p> <p>Eine Villa in S. Policarpo ist zu vermieten. 3</p> <p>Eine Villa nahe der Stadt ist zu verkaufen. 4</p> <p>Ein Reitpferd ist leibweise zu vergeben. 5</p> <p>Baufirma Spalek & Wolf, Abbazia, übernimmt prompt Planentwurf und Ausführung. 35</p>	
<p>Geschäftsanzeigen. Die Spenglerwerkstätten des Jof. Slamich, Piazza Carlo Nr. 3 und Via Veterani Nr. 35, übernehmen Spenglerarbeiten. 7</p> <p>Sodawasserfabrik des Domenico Sorlati in Pola, Via Dante, übernimmt Beschreibungen für Siphons und Ballonetas 8</p>					